

Schwabenstreiche

Nubert liefert hier ein ultramodernes Dreigestirn von extremer Universalität mit sehr hohem Spaßfaktor!

Nubert steht für No-Nonsense-Technologie zum fairen Preis. Offenbar ein Erfolgsrezept, was 45 Jahre Unternehmenshistorie belegen. Mit der aktiv-kabellosen und smarten Sub/Sat-Kombination X-3000 RC/XW-700 will man nun gleichermaßen die Desktops, Wohnzimmer und Studios erobern.

Tom Frantzen

Nubert existiert seit über 45 Jahren, und seit fast zehn Jahren bieten die Schwaben auch aktive Lautsprechersysteme an. Dabei wird auf extreme Störungsfreiheit geachtet. Das kommt nicht von ungefähr, sind doch im Entwicklungs-Team Experten zu finden, die ihr Handwerk bei Studioprofis wie Klein + Hummel gelernt haben.

Die nuPro-Baureihe ist nun auch kabellos betreibbar, sprich: via Funk. Das schließt den nuSub-Subwoofer gleich mit ein und bedeutet zugleich, dass auch etwaige Latenzen auf DSP-Ebene ausgeregelt werden können. Auf so etwas achtet man bei Nubert seit langem.

Und so kommt es, dass die nuPro X-3000 RC satt mit allen denk- und vor allem

brauchbaren Anschlüssen ausgestattet sind, analog wie digital, darunter eine professionelle XLR-Buchse, die dem Studiostandard entspricht, aber auch zur AES/EBU-Digitalschnittstelle umgewidmet werden kann. Bluetooth der leistungsfähigen aptX-Art wird aber auch Amateure erfreuen, die ihre Musiksammlung auf Handy oder Tablet mit sich herumtragen und daheim unmittelbar weiterhören können. Digitalquellen werden bis 24 Bit/192 Kilohertz unterstützt, statt einer herkömmlichen Weiche wird ohne Umwege ein leistungsfähiger DSP eingesetzt, und für den satten „Direktantrieb“ sorgen je Box und jeweils vor dem hubstarken 150er-Polypropylen-Bass wie vor der





Der aktive Nubert-Satellit bietet eine tatsächlich komplette Fülle von Anschlüssen – plus Funk.

25er- Gewebe-Hochtonkalotte ein, also insgesamt zwei 150-Watt-Verstärker (bis 2 x 220 Watt Musikleistung je Box).

Ein beiliegender (!) USB-auf-HDMI/ARC-Adapter lässt weitere sinnvolle Anwendungen rund um TV/Heimkino zu. Eine nuPro-Box wird stets zum „Master“, an der alle Quellen und der Subwoofer Anschluss finden, die andere (sonst identische) wird zum „Slave“, wobei der Anschluss via Digtalkabel oder wireless erfolgen kann. Das geschieht im Handumdrehen, einschließlich der Stereo-Konfiguration. Einer Vorstufe bedarf es eigentlich gar nicht mehr, dennoch kann sie selbstredend eingebunden werden. Selbstverständlich ist auch der Betrieb einer einzelnen nuPro möglich. Am Subwoofer stellt man lediglich noch die Übernahmefrequenz ein, die sich gewissermaßen aus der Größe der Satelliten ergibt. Ein Rundum-sorglos-Paket, dem insgesamt zwei Fernbedienungen und sämtliche Kabel beiliegen und bei dem man jedes Gerät auch praxisgerecht am Gehäuse bedienen kann. Haben wir das lobenswertere prima lesbare Vollschrift-Display der Satelliten schon erwähnt?

Ausgefuchst

Ich möchte niemandem Unrecht tun, aber Nubert war in meinem HiFi-Redakteursleben nun einmal der erste Hersteller mit einem fernbedienbaren Subwoofer, jedenfalls im bezahlbaren Bereich.

Das hatte nicht nur was, es ist bei den Kellergeistern sogar eigentlich unabdingbar, wenn man das Fundament allein – also ohne zweiten Mann – justieren will, weil

man die elementaren Parameter wie Phase, Übernahmefrequenz und Pegel bequem von der Couch, sprich: dem Hörplatz aus, regeln kann. Mit der X-Remote App wird jetzt erst recht ein Schuh daraus, denn mit einem fünf-bändigen Equalizer plus einer in die App integrierten Bass-Raumkorrektur lassen sich auch etwas schwierigere Räumlichkeiten und/oder Aufstellungssituationen gut meistern. Die Raumkorrektur funktioniert mit einem iPhone oder iPad ohne Hilfsmittel, weil hier die Mikrofontechnologie bekannt und gut ist, während man sich im Android-Universum Hunderten verschiedener Szenarien gegenüber sieht, was ein Einmessergebnis doch etwas beliebig machen könnte. Android-Nutzern bietet Nubert deshalb für 36 Euro Aufpreis ein Aufsteckmikrofon mit bekannten Aufnahmeparametern an, mit dessen Hilfe die Einmessung auch auf Android-Smartphones und -Tablets präzise arbeitet.

Lobenswerte Unterlagen

„Zu Fuß“ und via Kabel geht es natürlich auch, das muss man beispielsweise mit Fremdboxen ohnehin, und auch dabei – wohlgerne mit Kompaktboxen – macht der nuSub eine gute Figur. Und nimmt man den Subwoofer erstmal ohne Hilfsmittel in Betrieb, finden wir schon die Aufstellanleitung beispielhaft gut. Sie liefert schon sehr, sehr gute Ausgangspunkte, ebenso lesenswert sind die Technik „satt“-Infos, die Mastermind Günther Nubert früh ins Leben rief und sich damit wie auch mit den Produkten selbst eine beachtliche Fangemeinde schuf. Das Set kommt „ganz in Weiß“ daher, die beiden Satelliten wie auch der Subwoofer sind zudem aufgrund ihrer eher kleinen Abmessungen recht gut und unauffällig im Ambiente unterzubringen.

In dank seuchenbedingter „Homeoffice“-Situation diversen Hörräumen erwies sich das Dreigestirn aus Schwäbisch Gmünd aufgrund seiner extrem einfachen Assimilierung schnell als Herr der Lage und musizierte mit monitoresker Akkuratess und Neutralität, aber nie ohne die Prise Spaß, die es nun mal zum Musikgenuss braucht. Präzision und Attacke gehen mit einem nur dezent warmen, aber stets druckvollen Bass einher. Der Sound lässt sich mit einer Regelung nach dem Klangwaagen-Prinzip à la Karl Breh (und auch etwa in früheren Luxman-Geräten

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT Fleetwood Mac: Rumours



Das mit Abstand beste und längst legendäre Album der Superband profitierte extrem von den beiden Trennungen und Querelen quer durch die Band, die hier ihre musikalische Verarbeitung fanden. Die erst vergangene Woche erhaltene SACD ist überragend, aber auch die „normale“ Platte und die mir bekannten CD-Ausführungen sind allesamt auch klanglich grandios. Ein Album, das jeder haben muss und definitiv meine Wahl für die Insel!

TEST-GERÄTE**CD-Player:**

Audiolab 8300 CDQ,
Lua Appassionato Mk
III GS NOS

Netzwerkplayer:

Audiolab 6000N,
Pioneer N-P01

Vorverstärker:

Audible Illusions
Modulus M3A,
Cyrus Pre2 DAC

Lautsprecher:

KEF LS50 Wireless

Kabel:

Cardas, HMS, Silent
Wire, Supra Cables

**„NU“GEBER**

Beiden Aktivlautsprechern liegt jeweils die oben abgebildete Fernbedienung bei. Im Master-Slave-Verbund wird nur eine zur Steuerung benötigt.

vorfindbar) gefühlvoll weiter anpassen. Die Treiber sind modifizierte Peerless-Typen aus Skandinavien, also bewährt und für ihre Einsatzzwecke optimiert. Den Basstreibern, die aufgrund der auffallend kräftigen Sicke im positiven Sinne an Car-HiFi erinnern, traut man schon optisch einiges zu, was sie dann aber auch akustisch locker einhalten.

Die Pegelfestigkeit ist geradezu ungeheuerlich. Aber die filigrane Detailauflösung im Hoch- ebenso wie auch die exzellente Herausarbeitung von Emotionen, Schattierungen und sachten Texturen im Mittelton, die feindynamische Behändigkeit und elastische Geschmeidigkeit, gehört mit der japanischen SACD-Ausgabe von Fleetwood Macs emotional aufgeladenem „Trennungs“-Meisterwerk „Rumours“ lassen kaum audiophile Wünsche mehr offen, jedenfalls absolut keine in dieser Preisklasse. Stevie Nicks ist, kongenial vor allem von Lindsey Buckingham an der Leadgitarre und Mick Fleetwood an der Schießbude unterstützt, mit Songs wie „Chain“, Christine McVie bei „Songbird“ solo nicht minder großartig.

Aber auch auf sich allein gestellt „liefern“ sowohl die kompakten Aktivmonitore als auch der mit seinem 20er-Tieftontreiber und 90-Watt-Aggregat gut motorisierte, kompakte Sub definitiv sauber ab.

Universalisten-„Pack“

Zweifellos kommt dieses Set aus hervorragenden wie ausgezeichnet miteinander harmonisierenden Produkten der berühmten „eierlegenden Wollmilchsau“ sehr nah – und das auch noch zum Schwabenpreis von 1900 Euro. Das ist mehr als eine Überlegung wert, ob für den Schreibtisch, die Essecke, das Jugendzimmer, ein kleines Heimkino oder gar den ernsthaften Musik-Hörraum. Denn so universell ist das Nubert-Set tatsächlich – gut genug auch allemal – und, obwohl es beides, also Satelliten und Subwoofer, noch eine Nummer größer (X-4000 RC/ XW-900) gibt, sogar überraschend pegelfest.

Schon einzeln richtig gut, aber zusammen kongenial und durchweg empfehlenswert, das steht hier vollkommen außer Frage. Sogar mehr als das, die multimediatauglichen NuPros dürfen – wenn man im Schwabenland damit einverstanden ist – noch eine Weile als Nahbereichs-Abhöre (leihweise) bleiben. ■

Nubert nuPro X-3000 RC/ nuSub XW-700

Preis: um 1900€ (um 1400/500€ (Sat/Sub))

Maße Sat.: 19x30x25 cm (BxHxT)

Maße Sub.: 31x43x36 cm (BxHxT)

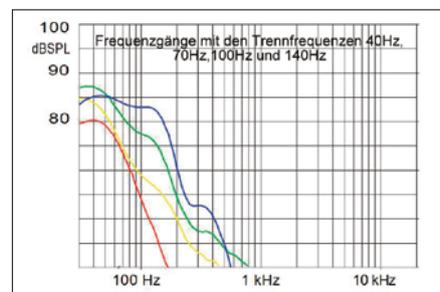
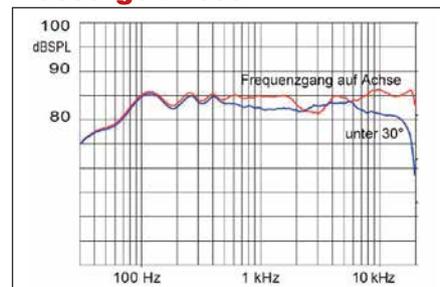
Garantie: 2 Jahre

Kontakt: Nubert

Tel.: +49 717 1926900

www.nubert.de

Aktives und kabellos via Funk betreibbares Sub/Sat-Set für Home, Multimedia, Studio. Neben der fulminant-praxisgerechten Ausstattung überzeugen der audiophile Klang sowie der Preis von unter 1900 €. In Weiß/Schwarz lieferbar.

Messergebnisse

| | |
|--|-------------|
| Obere Grenzfrequenz Sub. (min.) | 62 Hz |
| Obere Grenzfrequenz Sub. (max.) | 140 Hz |
| Untere Grenzfrequenz Sub. (min.) | <30 Hz |
| Klirrfaktor Sat. bei 63/3k/10k Hz | 3/0,1/0,2 % |
| Leistungsaufn. Sat. Stby/Leerl. (bei) | -/24 W |

Labor-Kommentar

Tadelloser Messdurchgang in sämtlichen Punkten. Der Subwoofer reicht bis 30 Hz. Überragende Pegelfestigkeit der Satelliten und geringes Rauschmaß.

Ausstattung

Aktivlautsprecher mit Fernbedienung; X-Remote App mit Raumkorrektur, Equalizer, Funk, Bluetooth (aptX); Master/Slave-Betrieb; 24/192-DAC mit USB; je 2 x coax/opt. Eingang, Analog XLR/AES EBU, Subwoofer Out; Display; Adapter USB/HDMI ARC; harter Netzschalter

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 80%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND